Bücherbesprechungen

Bayerischer Landwirtschaftsverlag München—Basel—Wien
Serie: Erkenne die Natur

URSING, B.: Wildpflanzen, 256 S., über 800 farbige Abb., 2. verbesserte Auflage 1966, laminiert 16,80 DM.

Eine gute erste Einführung, die mit dem Gebrauch eines Bestimmungsschlüssels vertraut macht und zu tieferem Eindringen in das Reich unserer stillen Schwestern, der Pflanzen, anregt. Die Bilder vermitteln meist gut den Habitus einzelner Arten. Weil das Buch ja in erster Linie für Anfänger gedacht ist, wären bei weiteren Auflagen — was auch für die folgenden drei Bücher gilt — Betonungszeichen bei den wissenschaftlichen Namen erwünscht. Angabe der Gesamtzahl der Arten bei den einzelnen Gattungen im Gebiet würde Fehlbestimmungen vorbeugen.

LANGE, J. E. und LANGE, M.: Pilze, 242 S., 600 farbige Abb., 3. verbesserte Aufl. 1967, laminiert, 18,80 DM.

Kein reines „Bilderbuch“, ein Schlüssel hilft beim Auffinden der einzelnen Gruppen. Nicht nur Speise- und Giftpilze werden in Wort und Bild vorgestellt, auch viele kleine Arten, deren Namen der Naturfreund gern erfahren möchte, wie z. B. Becherlinge und Teuerlinge. Nach neueren Untersuchungen soll die auf S. 16 zitierte Helvella-Säure gar nicht existieren. Im Literaturverzeichnis vermißt man MICHAEL HENNIG.

HENZE, O., ZIMMERMANN, G.: Gefiederte Freunde, 192 S., 65 Farbfotos, 42 Zeichnungen, drei Farbtafeln mit Eiabbildungen, 2. Aufl. 1966, laminiert, 16,80 DM.

Ein Ratgeber für Natur und Vogelfreunde, der auch jedem Lehrer gute Dienste leisten wird, weil Anleitungen zum Bau verschiedener Nist- und Futterkästen, zum Sammeln von Vogelfutter usw. gegeben werden. Unsere häufigsten Vogelarten in Wald, Flur und Garten sind in hervorragenden Farbfotos erfaßt, leider aber viele davon am Nest „geschossen“.

MUUS, B. J, DAHLSTRÖM, P.: Meeresfische in Farben, 244 S. über 800 farbige Abb., aus dem Dänischen übersetzt und bearbeitet von DR. F. TEROFAL, 1965, laminiert, 18,80 DM.

Ein Taschenbuch über Meeresfische, ihre Biologie, ihren Fang und ihre wirtschaftliche Bedeutung (auch Krebstiere und Muscheln werden dabei behandelt), dessen Erscheinen in deutscher Sprache sehr zu begrüßen ist, denn so ein Buch mit seinen Schlüsseln, mannigfaltigen Angaben und hervorragenden Bildern fehlte in dieser umfassenden Form bisher einfach bei uns.

KURT HARZ

C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh

SCHUHMACHER, E.: Die letzten Paradiese, 320 S., davon 160 Farbtafeln, Leinen, 1966, 59,— DM.

Wer den Farbfilm EUGEN SCHUHMACHER's sah, dem braucht das Buch nicht empfohlen werden. Auch hier bringt er mit Wort und Bild dem Leser die bezaubernden — ach so bedrohten! — letzten Tierparadiese unserer Erde nah. Im Anhang geben bekannte Zoologen und Verhaltensforscher zu jedem Tierbild wissenschaftliche Erläuterungen. Ein Buch zum Lesen, Träumen und Schenken, aber auch ein Buch, das erschüttert, den Leser packt und aufrüttelt selbst mitzuhelfen, die bedrohte Tierwelt zu schützen. Der Preis ist nicht hoch, wenn man bedenkt, daß der Jahresbezug einer „Illustrierten" ebensoviel kostet.

KURT HARZ

Gustav-Fischer-Verlag, Stuttgart

Limnofauna Europaea, herausgegeben von Prof. DR. J. ILLIES, XV + 474 S. mit einer Ausschlagtafel, Format 26 x 32 cm, Kunststoffeinband, 1967, 110,— DM.

13 298 mehrzellige Tierformen, ihre Verbreitung mit Hinweisen auf ihre besonderen Lebensräume sind hier von Spezialisten in neuartiger Tabellenform zusammengestellt. Außerdem werden in den einführenden Übersichten zu den einzelnen Gruppen Angaben zu ihrer Biologie sowie Literaturhinweise gegeben. Die Aufgliederung Europas in 25 tiergeographische Regionen sowie Verwendung eines leicht überschaubaren Systems von Symbolen und Zahlen ermöglichte diese großartige Übersicht, die jedem, der sich ernsthaft mit der Tierwelt von Binnengewässern beschäftigt, eine wertvolle Hilfe sein wird. Gewiß, es wird da und dort etwas zu ändern, zu berichtigen, zu ergänzen und zu verbessern sein, aber diese erste große Zusammenfassung — es wurden alle Tierarten (außer Protozoen und endoparasitischen Formen) erfaßt, auch solche, die nur vorübergehend das Süßwasser aufsuchen oder in feuchter Erde und Schlamm leben — fordert ja dazu heraus und ermöglicht erst vielfach dies zu tun. In diesem Sinne schließt sich der Referent gern dem Wunsche des Herausgebers an, das Buch möge rasch veralten, damit es bald neu aufgelegt werden könne und so dem Fortschritt der Wissenschaft laufend diene.

KURT HARZ

PITSCHMANN, H., REISIGL, H.: Flora der Südalpen, mit Bildern von SCHIECHTL, H., 299 S., 178 farbige Abb. auf 32 Tafeln, 219 Zeichnungen auf 32 Texttafeln und 11 Abb. im Text sowie 4 Kunstdrucktafeln, Leinen, 2. Aufl. 1965, 28,50 DM.

Von Geologie, Landschaft, Klima und Florengeschichte ausgehend führen die Verfasser zu den Vegetationsstufen hin und schlagen auch 14 empfehlenswerte Exkursionen vor. Der Schlüssel im Verein mit den guten Abbildungen ermöglicht auch dem Anfänger das Bestimmen der wichtigsten Gattungen und Arten, bei denen das Hauptgewicht auf die dem „Nordländer" neuen des Südens gelegt ist. Wer Urlaub im Gebiet vom Gardasee zum Comersee macht, sollte das Buch mit in den Reisekoffer legen.

KURT HARZ

KLOPFER, PETER H.: Ökologie und Verhalten, XII + 98 S., neun Abb., 1968, flexibler Kunststoffeinband, 18,— DM. (Grundbegriffe der modernen Biologie, Band 1.)

Geschickt wird hier versucht Ökologie, Ethologie und vergleichende Psychologie zu vereinen und obgleich es bei uns wohl kaum ernsthafte Forscher gibt, die nicht wenigstens die Verknüpfung der beiden ersten Gegebenheiten bei ihrer Arbeit in Betracht ziehen, ist diese Übersetzung aus dem Amerikanischen von DR. W. M. SCHLEIDT doch erfreulich. Auf engstem Raum werden in knapper Form Fragen wie „Warum rotten Raubtiere ihre Beute nicht aus?" oder „Warum gibt es so viele Tierarten?" abgehandelt und — wenn eine endgültige Beantwortung bei der Vielfalt und Verflochtenheit der Abläufe in Zeit und Raum auch sehr kompliziert und in manchen Punkten nicht möglich ist — an einer Menge von Beispielen erläutert. So wird jeder Interessierte das Buch mit Gewinn lesen.

KURT HARZ

Paul-Parey-Verlag, Berlin—Hamburg

SCHWERDTFEGER, F.: Autökologie I, 461 S., 271 Abb., Leinen, 1963, 68,— DM.

Unter dem Titel dieses Werkes sind eine Unmenge von Tatsachen zusammengefaßt und übersichtlich erläutert, die sich aus dem Leben des Einzeltieres und seinen Beziehungen zur Umwelt ergeben, wie Einfluß von Licht, Wärme, Feuchte, Wasser, Luft, Boden usw. (abiotische Faktoren), Art und Menge, Erwerb und Wirkung der Nahrung (trophische Faktoren), Beziehungen zum Geschlechtspartner, Masseneffekt, Konkurrenz, Rangordnung, Fruchtbarkeit, Selbstbehauptung usw. (biotische Faktoren) usw. usw. Begriffe werden umrissen und erläutert. Eine Übersicht und Zusammenfassung, die nicht nur dem Forscher und Studenten ein willkommenes Nachschlagewerk (sehr viele Literaturhinweise bis einschließlich 1962) ist, sondern auch dem aufmerksamen Naturfreund viel zu geben vermag. Der Schmetterlingsfreund etwa erfährt, daß Eiräupchen vom Schwammspinner sich

über 21 km vom Wind verfrachten ließen, daß Raupen oft einen zur Nahrung in enger Beziehung stehenden Wassergehalt haben, daß Kleine Kohlweißlinge in warme Umgebung gebracht, umso eher schlüpfen, je länger niedrige Temperaturen auf sie einwirkten, daß Nonnenraupen bei Blattnahrung sich schneller entwickeln als beim Verzehr von Nadelhölzern usw. Das Buch kann sehr empfohlen werden.

KURT HARZ